

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 43.

Mittwoch den 23. Februar 1876.

(595—1)

Dienerstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Voitsch ist eine Dienerstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorschristmäßigen Wege

bis 21. März 1876

hieramts einzubringen.

Die Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Z. 60 R. G. B., und die Ministerial-Verordnung vom 12. Juli 1872, Z. 98, R. G. B., gewiesen.

Laibach am 18. Februar 1876.

R. k. Landesgerichts-Präsidium.

(562—1)

Concurs-Ausschreibung.

Im Bereiche der königl. Landesregierung in Agram kommen acht Veterinärstellen zur Besetzung. Gehalt 600 fl., Quartiergeld 150 fl. Berücksichtigt werden bloß diplomirte Veterinäre,

Nr. 531.

welche der kroatischen oder einer näher verwandten slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind. Die Gesuche sind der königl. Landesregierung in Agram

bis zum 25. März 1876

vorzulegen.

Agram den 16. Februar 1876.

(572—1)

Lehrerstelle.

An der Volksschule in Catez ist die Lehrerstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 400 fl. und der Genuß der freien Wohnung verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig documentirten Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind, im Wege der vorgesezten Behörde

bis 15. März l. J.

beim Ortsschulrath in Catez zu überreichen.

Vom k. k. Bezirkschulrath Rudolfswerth am 17. Februar 1876.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:
Ekel m. p.

(574—2)

Kundmachung.

Die p. t. Einkommensteuerpflichtigen in Laibach werden mit Bezug auf die im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ vom 17. Jänner d. J. veröffentlichte hierämthliche Kundmachung ddo. 10. v. M., Z. 18, nochmals aufgefordert, die vorschristmäßig verfaßten Einkommenbekenntnisse pro 1876 nunmehr längstens bis Ende Februar d. J.

anher zu überreichen, widrigens sie sich die Folgen der §§ 32 und 33 des Einkommensteuerpatentes selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 18. Februar 1876.

R. k. Steuer-Vofalcommission.

Nr. 150.

A n z e i g e b l a t t.

(537—1)

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Pipach, durch Dr. Mosch, die exec. Versteigerung der dem Prodigus Josef Grad von Oberfischel gehörigen, gerichtl. auf 2727 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 27, fol. 43/81 ad Grundbuch Kaltenbrunn bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

18. März,

die zweite auf den

19. April

und die dritte auf den

20. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. Dezember 1875.

(493—3)

Nr. 10315.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. Georg Stegu'schen Studentenstiftung, die exec. Versteigerung der dem Anton Penko von Radajneslo gehörigen, gerichtl. auf 520 fl. geschätzten Realität, Urb.-Nr. 15 1/2, ad Prem, per 194 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

8. März,

die zweite auf den

7. April

und die dritte auf den

9. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten

Nr. 24132.

und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 15. Dezember 1875.

(388—3)

Nr. 237.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Terpin die exec. Versteigerung der dem Josef Borisek gehörigen, gerichtl. auf 2150 fl. geschätzten, im Grundbuche Einl.-Nr. 15, der Steuergemeinde Bilschberg und Ref.-Nr. 31, ad Scharfenberg vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

20. März,

die zweite auf den

20. April

und die dritte auf den

19. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Littai am 19ten Jänner 1876.

(511—3)

Nr. 5895.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteige-

rung der dem Anton Gerzel von Sinadole Nr. 3 gehörigen, gerichtl. auf 967 fl. geschätzten Realität, sub Urb.-Nr. 282 im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

4. März,

die zweite auf den

4. April

und die dritte auf den

6. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch am 30. Dezember 1875.

(305—2)

Nr. 8496.

Relicitation.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Tertnik von Laibach gegen Marianna Korencan von Kopitovgric wegen Nichterfüllung der Licitationsbedingungen und schuldigen 663 fl. 67 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. dritte öffentliche Versteigerung der der letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Ref.-Nr. 200 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswert von 1801 fl. ö. W., bewilligt und zur Bornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagfakung auf den

22. März 1876,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. Dezember 1875.

(531—2)

Nr. 1266.

Neuerliche Tagfakung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Modic von Bloškapolica, als Mathias Grebenz'scher Verlasscurator, die mit dem Bescheide vom 14. Jänner 1872, Z. 166, mit dem Reassumierungsrechte sistierte dritte Realfeilbietung der dem Joh. Lazar von Zagorica gehörigen, im Grundbuche Zobelberg sub Ref.-Nr. 97 1/2, tom. II, fol. 12 vorkommenden Realität im Werthe von 1240 fl. neuerlich auf den

18. März 1876,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 10. Februar 1876.

(494—3)

Nr. 440.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Adelsberg, nom. des h. Aeras und Grundentlastungsfondes, die exec. Versteigerung der dem Paul Kapel von Kal Nr. 46 gehörigen, gerichtl. auf 925 fl. geschätzten Realität, Urb.-Nr. 68, ad Rannach, peto. 24 fl. 54 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

17. März,

die zweite auf den

18. April

und die dritte auf den

17. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 17. Jänner 1876.

(4508—3) Nr. 6128.

**Reassumierung
dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Barthel Holzpar von Kolencavas, Bezirk Reifnitz, die dritte exec. Feilbietung der auf 1171 fl. bewerteten Realität des Johann Miklic von Saborica Nr. 5, Rctf.-Nr. 33, ad Pfarngilt Guttensfeld, im Reassumierungswege auf den

18. März 1876, vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 22. Juli 1875.

(29—1) Nr. 8194.

Erinnerung

an Thomas Pirc, unbekanntem Aufenthaltes, resp. dessen unbekanntem Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird dem Thomas Pirc, unbekanntem Aufenthaltes, resp. dessen unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Georg Pirc von Semnil wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigentums der in Semnil sub Ps.-Nr. 10 befindlichen, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Urb.-Nr. 172, Rctf.-Nr. 276 vorkommenden Realität sub praes. 22. November 1875, Z. 8194, hieran eingeleitet, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

28. März 1876, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und dem Geklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Lukas Svetec, k. k. Notar von Littai, als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Littai am 29sten November 1875.

(47—1) Nr. 12061.

Erinnerung

an Theresia und Maria Pajt, beide unbekanntem Aufenthaltes.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird der Theresia und Maria Pajt, beide unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Anton Kutner von Pluska, Bezirk Sittich, durch Dr. Johann Skedi die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung der bei seinem Weingarten in Stadtberg, Berg.-Nr. 117 ad Staats-herrschaft Sittich, pfandrehtlich einverleibten Erbschaftsforderung per 5250 fl. und 4200 fl. sammt Anhang eingebracht, und es sei zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagung auf den

31. März 1876, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 129 angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Kofina, Hof- und Gerichtsadvocat in Rudolfswerth, als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth am 25. November 1875.

(546—1) Nr. 647.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird die in der Executionsache der Frau Johanna Ucan von Feistritz gegen Ignaz Aycin von Zagorje, Besiznachfolger des Andreas Aycin, pcto. 116 fl. c. s. c. mit dem Bescheide vom 28. Oktober 1875, Z. 11929, auf den 28. Jänner und 29sten Februar 1876 angeordnete erste und zweite Feilbietung der dem Ignaz Aycin gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 56 vorkommenden Realität über Einverständnis beider Theile mit dem als abgehalten erklärt, daß es bei der auf den

28. März 1876 angeordneten dritten Feilbietung mit dem früheren Anhang sein Verbleiben hat.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 21sten Jänner 1876.

(539—1) Nr. 24993.

**Dritte executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Dgorevc, durch Herrn Dr. Schrey, die dritte exec. Versteigerung der dem Anton Derglin von Laniše gehörigen, gerichtlich auf 6957 fl. 80 kr. geschätzten Realität Einl.-Nr. 7 und 9, ad Grundbuch Zobelberg Rctf.-Nr. 446, im Reassumierungswege auf den

15. März 1876, vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Dezember 1875.

(538—1) Nr. 2214.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Lipach von Dobrujine die executive Versteigerung der dem Jakob Borinc von Oberlaschel gehörigen, gerichtlich auf 1648 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 52 ad Steuergemeinde Oberlaschel bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

18. März,

die zweite auf den

19. April

und die dritte auf den

20. Mai 1876, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. November 1875.

(265—1) Nr. 5158.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Jakob Gostisa von Loitsch und dessen allfällige Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Gostisa von Loitsch und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie Bernhard Dolenc von Präwald bei diesem Gerichte die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung nachstehender, auf der Realität sub Urb.-Nr. 50/29 ad Grundbuch der ehemaligen

Herrschaft Präwald aushaftenden Satzposten, als: 1. der zugunsten des Jakob Gostisa von Loitsch im Grunde des Vergleiches vom 24. Februar 1817 per 737 fl. 12 $\frac{3}{4}$ kr. und 2. der zugunsten des Jakob Gostisa'schen Verlasses im Grunde des Vergleiches vom 21. Mai 1822, Z. 393, per 500 fl., sammt Zinsen und Kosten angebracht, worüber die Tagung auf den

31. März 1876, vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Karl Demser von Senofetsch als curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geklagte, welchem es übrigens freisteht, die Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch am 22. November 1875.

(540—1) Nr. 21384.

**Dritte exec.
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Dusa von Malavas die dritte exec. Versteigerung der dem Andreas Zdravje von St. Georgen gehörigen, gerichtlich auf 3491 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 609, Rctf.-Nr. 452, Einl.-Nr. 528 ad Grundbuch Sonnegg im Reassumierungswege auf den

15. März 1876, vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Oktober 1875.

(516—3) Nr. 5893.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der dem Michael Hreschal von Sinadole Nr. 15 gehörigen, gerichtlich auf 1125 fl. geschätzten Realität, sub Rctf.-Nr. 42, ad Gut Schwizhofen bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 4. März,

die zweite auf den

4. April

und die dritte auf den

6. Mai 1876, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch am 29. Dezember 1875.

(541—1) Nr. 950.

**Uebertragung
dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf die Ebide vom 24. September 1875, Z. 18422, und vom 3. November 1875, Z. 20879, bekannt gemacht:

Es sei die dritte exec. Feilbietung der dem Johann Primc von Jekavas gehörigen, im Grundbuche ad Sonnegg sub Dom.-Nr. 17, Einl.-Nr. 605 vorkommenden Realität auf den

15. März 1876, vormittags 9 Uhr, mit dem früheren Anhang übertragen worden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Februar 1876.

(450—3) Nr. 178.

**Uebertragung
executiver Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Boncina von Stermec, als Cessionär des Kaspar Cigale von Lome, gegen Andreas Cuf von dort, wegen schuldiger 188 fl. 50 kr. c. s. c. die mit dem Bescheide vom 26. Oktober 1875, Z. 2097, auf den 18. Jänner d. J. angeordnet gewesene exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb.-Nr. 942 vorkommenden Realität auf den

18. März 1876, vormittags 9 Uhr, mit dem früheren Anhang übertragen worden.

R. k. Bezirksgericht Idria am 20sten Jänner 1876.

(4551—2) Nr. 5863.

Erinnerung

an die unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Tabulargläubiger Franz Germel, Mathias Germel und Cäcilia Germel, dann an die Matthäus Laura'schen Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg werden die unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Tabulargläubiger Franz Germel, Mathias Germel und Cäcilia Germel, dann die Matthäus Laura'schen Erben hiemit erinnert:

Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte Maria Radne, geborne Germel von Kerschdorf, die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung de praes. 16. Dezember 1875, Nr. 5863; a) der für Franz Germel aus dem Uebergabvertrage vom 13. Juli 1831 per 240 fl. E. M.; b) für Mathias und Cäcilia Germel aus dem nemlichen Uebergabvertrage vom 13. Juli 1831 per 100 fl. E. M. sammt Lebensunterhalt und Zuberzeugung seit dem 12ten August 1831 und c) für die Matthäus Laura'schen Erben aus dem Vergleich vom 28. Mai 1836 per 150 fl. E. M. sammt Anhang intabulierten Forderungen, ad Grundbuch Gut Steinbüchel, Urb.-Nr. 32 vorkommenden Halbhube überreicht, worüber die Tagung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

22. März 1876, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Johann Laura von Krakie als curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Egg am 16. Dezember 1875.

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch**, Neustadt, Dresden (Sachsen). Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.

(1) 104—15

Gegen Diphtheritis, diphtheritische Halsentzündung, Croup!

Salicilische Zelteln

von **Johann Prodam**, Apotheker und Chemiker in **Fiume**, belohnt mit der Medaille I. Klasse für seine chemischen und pharmaceutischen Erzeugnisse.

Diese Zelteln, von salicilischer Säure wurden von den bedeutendsten medicinischen Capacitäten, sei es als präservatives oder als curatives Mittel bei Diphtheritis, diphtheritischen Halsentzündungen, chronischem Magenkatarrh, Diarrhöen, Durchfall und bei allen jenen Krankheiten, welche die Einführung mikroskopischer Organismen in das Blut voraussetzen lassen, mit dem besten Erfolge angewendet.

Den p. t. Herren Aerzten, welchen die Heilung dieser furchtbarsten aller Krankheiten an ihrem Sitze am Halschlund in den meisten Fällen durch die Widerpenetrierbarkeit der kranken Kinder zur Unmöglichkeit wird, ist durch diese Zelteln von süßlichem Geschmacke, ein leichtes und sicheres Mittel an die Hand gegeben, dieses Uebel, welches so plötzlich bei der geringsten Verspätung einen tödlichen Ausgang nimmt, auf ebenso leichte und sichere Art zu bewältigen.

Diese Zelteln werden daher allen Familien zum Schutze ihrer Kinder vor dieser bis nun in den meisten Fällen letalen Krankheit anempfohlen und sollen dieselben stets vorrätig und bereit gehalten werden.

Allen Schächeln, welche mit Postnachnahme, jedoch nicht unter sechs Stück versendet werden, ist eine Beschreibung für die Anwendung der Zelteln beigegeben, und kosten dieselben 60 Kr.

Haupt-Depot bei dem Erfinder Apotheker G. Prodam in Fiume, in Laibach bei G. Piccoli, Wienerstrasse.

(3726) 36—35

Specialarzt,
Univ.-Prof. Dr. Bisenz,
Wien, Stadt, Franzens-Platz 22.
beilt gründlich ohne Berufshörung
die geschwächte Manneskraft
(Impotenz) sowie alle
geheime u. Hautkrankheiten.
Ordination täglich von 11—4 Uhr.
Auch wird durch Correspondenz
beurtheilt und werden die
Arzneien besorgt.
Ebenfalls selbst ist zu haben das
Büchlein (5. Auflage):
Die geschwächte Manneskraft
deren Ursachen und Heilung
von **Dr. Bisenz**. Preis 2. fl. 8. W.

(2587) 300—80

(549) Nr. 936.

Procura.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurden am 8ten Februar 1876 im Genossenschafts-Register bei der Firma:

„Kleidermacher-Assoziation“, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

die von ihr gewählten Vorstandsmitglieder und zwar: Herr Anton Mersol als Geschäftsführer, Herr Urban Postić als dessen Stellvertreter und Herr Mathias Bajc als Kassier und Schriftführer eingetragen.

Laibach am 8. Februar 1876.

(438—2) Nr. 548.

Dritte executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, es sei in der Executionssache der Frau Pauline von Gariboldi, als Rechtsnachfolgerin des Herrn Josef Schaffer, die fiftierte dritte exec. Versteigerung der der Frau Josefa Kutiaro gehörigen, gerichtlich auf 2342 fl. 70 Kr. geschätzten, im magistratischen Grundbuche sub Rctf. Nr. 775/1 vorkommenden, an der triester Straße sub Consc. Nr. 76 gelegenen Hausrealität neuerlich im Reassumierungswege auf den

20. März 1876,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität hiebei auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

k. k. Landesgericht Laibach am 25. Jänner 1876.

(550—1) Nr. 821.

Amortisierung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe die krainische Sparkasse in Laibach, einverständlich mit Herrn Ferdinand Dolar von Winkl Nr. 26, um Einleitung des Amortisationsverfahrens des von der Ersteren ausgestellten Pfandscheines vom 7. März 1871, Deb. Nr. D/54, tom IV., über das herein gegebene Darlehen per 3500 fl. bei derselben verpfändeten Werthpapiere hiergerichts angeführt.

Dessen werden alle jene, welche auf obigen Pfandschein ein Recht zu haben vermeinen, zu dem Ende erinnert, damit sie ihre Ansprüche so gewiß

binnen einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen vom Tage der letzten Einschaltung dieses Edictes hiergerichts anmelden und darthun als sonst nach Verlauf obiger Frist der erwähnte Pfandschein amortisiert und als erloschen erklärt werden würde.

Laibach am 1. Februar 1876.

(4420—1) Nr. 1417.

Erinnerung

an Theodor Haring, früheren Giltbesitzer in Tschernembl, derzeit unbekanntem Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rudolfs werth wird dem Theodor Haring, früheren Giltbesitzer in Tschernembl, derzeit unbekanntem Aufenthaltes erinnert:

Es habe gegen ihn seine Ehegattin Sofie Haring, geborene Kapelle von Tschernembl, eine Klage auf Ehescheidung vom Tisch und Bett aus seinem Verschulden eingebracht, worüber ihm wegen seines unbekanntem Aufenthaltes zur Wahrung seiner Rechte Herr Dr. Hofina, Advocat in Rudolfs werth als Curator bestellt und nach dem Gesetze vom 31. Dezember 1868, § 3 R. G. Bl. vor der Amtshandlung in der Hauptsache, zu den im § 104 B. G. B. vorgeschriebenen Vorstellungen die Tagsetzungen auf den

31. März,

7. April und

21. April 1876,

jedesmal früh 10 Uhr hiergerichts angeordnet wurden.

Dieses wird dem Beklagten Herrn Theodor Haring mit dem Beisatze bekannt gegeben, daß er zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem Curator Herrn Dr. Hofina die zu seiner Verttheidigung, in der Hauptsache dienlichen Befehle, in die Hand zu geben, oder allenfalls einen anderen Sachwalter zu bestellen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem für ihn bestellten Curator Dr. Hofina dem Gesetze gemäß unterhandelt und entschieden werde.

Rudolfs werth, am 26. November 1875.

(530—3) Nr. 1067.

Executive Fahrnisseversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Bettelheim, durch Herrn Dr. Sajovic, die exec. Versteigerung der dem Herrn Josef Raß, Handelsmann in Laibach,

gehörigen, mit exec. Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 2368 fl. 89 Kr. geschätzten Fahrnisse, als: des Warenlagers u. s. w., bewilligt und zur Vornahme derselben zwei Tagsetzungen, auf den

2. März und

16. März 1876,

von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in Laibach am Wohnorte des Executen mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

k. k. Landesgericht Laibach am 8. Februar 1876.

(525—2) Nr. 597.

Reassumierung zweiter und dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Petkofsk die Reassumierung der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 10. April 1869, Z. 1874, auf den 21. Juni und 26. Juli 1869 angeordneten, mit dem Bescheide vom 3ten Juni 1869, Z. 2921, fiftierten zweiten und dritten Feilbietung, des generischen, mit dem exec. Pfandrechte belegten, exec. auf 2043 fl. 10 Kr. ö. W. geschätzten, im magistratischen Grundbuche, sub Consc. Nr. 28 vorkommenden, in der Stadt Laibach gelegenen Hauses bewilliget und die Vornahme auf den

6. März und

24. April 1876,

jedesmal um 10 Uhr vormittags, bei diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang anberaumt, daß die Pfandrealität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant, vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Landesgericht Laibach am 29. Jänner 1876.

(545—1) Nr. 1305.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß zu der mit Bescheide vom 23. November 1875, Zahl 12799, auf den 4. Februar 1876 angeordneten ersten exec. Feilbietung der dem Johann Seligoi von Posteine Nr. 20 gehörigen, im Grundbuche der Kirchengilt St. Helena zu Prem sub Urb. Nr. 46 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher am

3. März 1876

zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

Zugleich wird den unbekanntem Erben der Tabulargläubiger Franz, Anton und Josef Seligoi von Posteine bekannt gegeben, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte bei der Feilbietung obiger Realität und allfälliger Vertheilung des dafür erzielten Meistbotes Herr Ignaz Tschamernik zum Curator ad actum aufgestellt und demselben die für sie bestimmten Rubriken zugestellt werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 4ten Februar 1876.

(295—1) Nr. 202.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen des Johann Verdan von Laibach die mit Bescheid vom 9. Dezember 1875, Z. 5752, auf den 29. Jänner und 1. März d. J. bewilligten exec. Feilbietungen der dem Johann Raunihar von Moräutsch gehörigen, gerichtlich auf 1400 fl. geschätzten, im Grundbuche moräutscher Dominicalisten sub Urb. Nr. 59 und 66 vorkommenden Realitäten wegen schuldigen 760 fl. 46 Kr. als abgehalten erklärt, und wird nunmehr lediglich zu der dritten auf den

1. April l. J.

angeordneten exec. Feilbietung mit dem früheren Anhang geschritten.

k. k. Bezirksgericht Egg 14. Jänner 1876.

(536—1) Nr. 22822.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gertrud Gosar, durch Dr. Sajovic, die exec. Versteigerung der dem Josef Požlep von Plešovice gehörigen, gerichtlich auf 592 fl. geschätzten Realitäten Einl. Nr. 91 und 127 ad Steuergemeinde Drezovic bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

18. März,

die zweite auf den

19. April

und die dritte auf den

20. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. November 1875.

(535—1) Nr. 2244.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche auf die bei der Realität der Marianna Žitnik Urb. Nr. 64, Rctf. Nr. 4, tom. I, fol. 254 ad St. Marein bestehenden Tabularforderungen, und zwar:

1. für Georg Žitnik aus der Schuldobligation, datiert und intabuliert 28. September 1803, per 20 Kronen und aus der Schuldobligation vom 6. April 1793, intabuliert 30. Juli 1803, per 29 Kronen;

2. für Katharina Bock aus dem Heiratsvertrage vom 16. Jänner 1790, intabuliert 19. Jänner 1790, per 50 Kronen;

3. für Simon Burger aus dem Schuldscheine, datiert und intabuliert 12ten März 1803, per 240 fl. W. W.;

4. für Theresia Saller aus dem Vergleich vom 13. September, intabuliert 30. Dez. 1802, per 120 fl. 33 Kr. W. W.;

5. für Josef Menjin aus dem Vergleich, datiert und intabuliert 23. Oktober 1802, per 28 Kronen und aus dem Bescheide, datiert und intabuliert 19. Februar 1803, per 21 fl. W. W. sammt Anhang;

6. für Mathias Krizmann aus der Schuldobligation, datiert und intabuliert 23. März 1803, per 227 fl. W. W.;

7. für die Ignaz Kometi'schen Kinder aus der Schuldobligation vom 6ten April 1793, intabuliert 20. Juli 1803, per 29 Kronen — Ansprüche erheben, aufgefordert, dieselben bis

15. März 1877

unter den Folgen des § 120 G. G. anzumelden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Februar 1876.

Wohnung.

Auf der Polanavorstadt Nr. 35 sind zwei Wohnungen, und zwar eine zu ebener Erde mit drei Zimmern und eine im 1. Stocke mit zwei Zimmern und Sparherdküche, nöthigenfalls auch Garten sogleich zu vermieten.

Nähere Auskunft beim Hausbesorger in der früheren Zuckerraffinerie. (581) 3-1

Lukas Schumi in Laibach

(563) 3-2 zum Fortbetriebe wieder eröffnet worden ist, werden die p. t. Herren Kunden zum ferneren Zuspruche mit der Zusicherung einer prompten und realen Bedienung dahin höflichst eingeladen.

Eine Colportage-Verlagsbuchhandlung sucht zur Gründung von Filialen gegen Einkommen von 1200 bis 2000 Thaler geeignete Vertreter, welche bis zu 800 Thlr. cautionsfähig sind. Specielle Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Francoofferten unter L. 6374 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. (555) 2-2

Rohes Unschlitt
kaufen fortwährend zum möglichst hohen Preise
Carl Pamperl Söhne,
Unschlittschmelzerei, Kerzen- u. Seifenherzeugung,
Lager v. Zündwaren, Beleuchtungs- u. Fettstoffen,
Klagenfurt.
(269) 12-2

Eine gemischte Warenhandlung

in Pfarrorte **Nachau** (Obersteiermark), eine Stunde entfernt von der Rudolfsbahnstation Rnittelfeld, wird mit 1. Juni 1876 sammt Magazin und Bohnung zu vortheilhaften Bedingungen verpachtet.
Das betreffende Verkaufstokal und auch das Magazin befindet sich in einem neugebauten, feuerfesten Hause, und sind beide Räume in einer Höhe von 12 Schuh gewölbt.
Mit diesem Geschäfte, welches bereits durch viele Jahre in einem angrenzenden älteren Hause mit bestem Erfolge betrieben wird, ist für den Ort der alleinige **Tabakvertrieb** verbunden.
Nicht unbemerkt darf bleiben, daß in Nachau ein bedeutender Handel mit Brettern, hauptsächlich nach Graz betrieben wird und auch mit diesem Artikel bei geringem Kapital ein nutzbringender Verkehr zu erzielen ist.
Nähere Auskunft erteilt der Eigenthümer **Edward Fink**, f. l. Hof-Liquorkellereiant in Graz. (518) 3-3

Krainisch-küstenländischer Forstverein.

Allen P. T. Herren Mitgliedern, sowie jenen Herren, welche als solche beizutreten wünschen, wird hiemit zur Kenntnis gebracht, dass der Obmann des Vereins auf Grund einer dienstlichen Uebersetzung seinen Wohnsitz fortan in **Triest** hat. Korrespondenzen sowie Beiträge wollen demnach gütigst an diese Adresse dirigiert werden. (594) 3-1

Für den Vereinsausschuss:
Der Obmann:
Johann Salzer,
k. k. Landesforstinspector.

Waldsamen

in bester, **garantiert** verlässlicher Qualität sind zu beziehen von der durch die k. l. Gartenbau-Gesellschaft in Wien in forstwirtschaftlicher Beziehung einzig in Oesterreich mit der **goldenen Verdienstmedaille** prämierten Firma

Josef Jenewein
in **Innsbruck (Tirol),**
Samenbändler und Kleingartenbesitzer.
(3527) 6-4

Grosser Bauplatz

(143) 11
in der Nähe des hiesigen Südbahnhofes wird als ganzer Complex oder parzellenweise zu den annehmbarsten Bedingungen verkauft. Näheres im Annoncen-Bureau (Fürstenhof 206).

F. Kernreuter,
Wien, Hernalsh, Hauptstraße Nr. 115, an der Pferdebahn.
Wirksamsten Schutz gegen Feuer.
Eigentlich ausgedacht.
Eigentlich ausgedacht.
Eigentlich ausgedacht.
Die sicherste und wirksamste Hilfe gegen im Innern von Wohnungen, Gewölben, Magazinen, Werkstätten entstehenden Brände gewähren meine neu konstruirteten
Haus- und Quartierspritzen
(auch als Gartenspritze verwendbar).
Illustrirte Preiscourante hierüber, sowie über meine großen Feuerspritzen, Löscheräte, Feuerwehkanalapparate, Brunnenschöpfwerke, Weins- und Bierwerke, Spiritus-, Del-, Petroleumumpfen und Schläuche werden franco versendet. (561) 15-1

Bei **Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg** in Laibach ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gabelsbergers Stenographie

nach **Ahn-Ollendorfs Methode**
in zwei bis drei Monaten durch Selbstunterricht zu erlernen

von **Anton Heinrich,**
k. k. Professor am Obergymnasium in Laibach, geprüfter Lehrer der Stenographie, Verfasser der Debattenschrift etc.

16 Bogen 8°. - Preis ö. W. 2 fl.

Der Stenographie, deren Wichtigkeit in immer grösseren Kreisen gewürdigt wird, wird durch dieses aus der Feder Professor A. Heinrichs, der sich durch seine Debattenschrift in der stenographischen Welt einen gut klingenden Namen zu erwerben gewusst, stammende Werk die weiteste Verbreitung gesichert, da einem das Buch die Möglichkeit an die Hand gibt, Gabelsbergers Kunst in 2 bis 3 Monaten auch **ohne Hilfe eines Lehrers** durch Selbstunterricht zu erlernen.

Ich Wilhelmine Rix

erkläre hiemit öffentlich, daß ich als Witwe des weil. Dr. A. Rix seit 16 Jahren die alleinige und einzige Erzeugerin der echten und unverfälschten Originalpasta **Pompador** bin, da nur ich allein das Geheimnis der Zubereitung kenne. Zudem ich nun hiemit anzeige, daß besagte Pasta **Pompador** von nun an nur



in meiner Wohnung: Wien, Stadt, Adlergasse Nr. 12, echt zu haben ist, warne ich vor dem Ankaufe derselben bei jedem anderen, da ich gegenwärtig weder ein Depot noch eine Filiale halte und alle früheren Depots wegen vorgekommener Fälschung aufgelöst habe. Meine echte Pasta **Pompador**, auch **Wunderpasta**

genannt, wird ihre Wirkung niemals verschlen; der Erfolg dieser unübertrefflichen Gesichtspasta ist über alle Erwartung und das einzig garantierte Mittel zur schnellen und unfehlbaren Vertreibung aller Gesichtsausschläge, Miteser, Sommerprossen, Leberflecken und Wimmerln. Die Garantie ist derart sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld retour gegeben wird.
Versandt gegen Nachnahme.
Ein Tiegel dieser vorzüglichen Pasta sammt Anweisung kostet 1 fl. 50 kr. Dankschreiben werden nicht veröffentlicht. (472) 6-1

16 Auszeichnungen.
Gegründet 1830.
Bei allen Weltausstellungen prämiert.
Unsere anerkannt besten, reichhaltig cimentierten
Decimal- und Patent-Cafelwagen,
(des gesetzlich nach uns benannten Systems Pfitzer), ferner alle Sorten
Masse und Gewichte
sind ausschließlich nur von der uns lierten Firma
Ignaz Bruck & Co., Prag, Heuwagsplatz 23,
zu Original-Fabrikpreisen zu beziehen.
Gebrüder Pfitzer.
(476) 4-4

(394) 12-8
Mit der Serie schon gezogene
1839er Staats-(Rothschild)-Lose,
welche am 1. März unbedingt mit Treffern gezogen werden, verkaufe ich:
1 Ganzes 1839er Los . . . fl. 770
1 Fünftel " " . . . fl. 148
1 Halbes von letzterem . . . fl. 74
1 Viertel " " . . . fl. 40
1 Zehntel " " . . . fl. 16
1 Zwanzigstel " " . . . fl. 9
1 Ganzes mit Abzug des kleinsten Treffers . . . fl. 350
1 Fünftel . . . fl. 70
1 Halbes von letzterem . . . fl. 40
1 Viertel . . . fl. 20
1 Zehntel . . . fl. 10
1 Zwanzigstel . . . fl. 5
Die Gesamttruffer betragen über 8 Millionen. Haupttreffer fl. 280,000.
F. Rotter, Wechselstube, Wien, Graben Nr. 7.

Brust- und Lungenkrankheiten,
welcher Art dieselben auch sein mögen, werden mittelst des nach ärztlicher Vorschrift bereitetem
Wilhelms Schneebergs Kräuterallop
von **Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen,** am sichersten beseitigt. Dieser Saft hat sich auf eine außerordentlich günstige Weise gegen **Hals- und Brustschmerzen, Grippe, Heiserkeit, Husten und Schnupfen** bewährt. Viele Abnehmer bestätigen, nur diesem Saft hätten sie angenehmen Schlaf zu verdanken.
Vorzüglich bemerkenswerth ist dieser Saft als Präservativ bei **Rebellen und rauher Witterung.**
Zusolge seines äußerst angenehmen Geschmades ist er Kindern nützlich, ein Bedürfnis aber lungentranter Menschen; Sängern und Rednern gegen umflorte Stimme oder gar Heiserkeit ein nothwendiges Mittel.
Zahlreiche Zeugnisse bestätigen obige Angabe.
Zum Beweise des Gesagten führe ich nachstehend anerkennende Zuschriften an:
Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.
Zeugnis.
Mein sechsjähriger Sohn Franz litt seit acht Wochen an einem so heftigen Krampfhusten, daß ich fürchten mußte, er werde einmal erstickt; dabei magerte er ganz ab, und wurde so schwach, daß er sich kaum mehr auf den Füßen erhalten konnte. Da wurde mir der Schneebergs Kräuterallop gerathen, und, Dank diesem herrlichen Mittel, schon nach Verbrauch der ersten Flasche hatte der Husten abgenommen, und nach der zweiten Flasche bekam das Kind ein besseres Aussehen, kam wieder zu Kräften und ist seitdem vollkommen gesund. — Auch mein älterer Sohn wurde durch dieses Mittel von einem heftigen Husten und Heiserkeit in einigen Tagen befreit.
Ich stelle daher mit innigem Danke für die schnelle und wunderbare Heilung meiner Kinder dieses Zeugnis aus und wünsche, daß es zum Wohle der leidenden Menschheit recht weit bekannt und allgemein angewendet werde.
Flak, den 6. März 1855.
Voranz Scheibeneis,
Bürgermeister.
Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen. (505) 4-1
Euer Wohlgeborener!
Ich ersuche Sie, mir gefälligst sobald als möglich noch 4 Flaschen von Ihrem berühmten Kräuterallop zu schicken, ich finde durch den Gebrauch von 2 Flaschen, daß mein Brust- und Halsleiden sowie bedeutende Kurzatmigkeit von Tag zu Tag besser wird, daher werde ich mich diesmal an Sie selbst, in der Meinung, von dem allerfrischesten zu bekommen. Beiliegend 5 fl. C. M.
In aller Hochachtung zeichnet sich
Heinrich Voss,
Wund- und Geburtarzt.
München am Ostrand, den 23. Februar 1859.
Diejenigen P. T. Käufer, welche den seit dem Jahre 1856 von mir erzeugten vorzüglichen **Schneebergs Kräuterallop** echt zu erhalten wünschen, belieben stets ausdrücklich
Wilhelms Schneebergs Kräuterallop
zu verlangen.
Nur dann mein Fabrikat, wenn jede Flasche mit diesem Siegel versehen.

Fälscher
dieser Schutzmarke verfallen den gesetzlichen Strafen.
Anweisung wird jeder Flasche beigegeben.
Eine versiegelte Originalflasche kostet 1 fl. 25 kr. und ist stets im frieden Zustande zu haben beim alleinigen Erzeuger
Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen,
Niederösterreich.
Die Verpackung wird mit 20 kr. berechnet.
Der echte **Wilhelms Schneebergs Kräuterallop** ist auch zu bekommen bei meinen Herren Abnehmern: in Laibach nur bei **Peter Lassnik** und in Rudolfswerth nur bei **Dom. Rizzoli, Apotheker.**
Betreffs Uebernahme von Depots wollen sich die Herren Geschäftsfreunde gefälligst brieflich an mich wenden.
Neunkirchen bei Wien (Niederösterreich).
Franz Wilhelm,
Apotheker.